

o er ungeschützt
ächst, fallen die
chnecken in
charen über den
ngen Salat her.



EIN ENDE *mit Schnecken*

Über Nacht fressen sie den Garten kahl. **NACKTSCHNECKEN** sind ein steter Quell des Ärgers für Gärtner. Doch wer klug vorgeht, kann die gefräßigen Schleimer mit einfachen Mitteln vertreiben.

Text Monika Horschik

Dass Cremen mit Schnecken-
schleim Falten glätten sollen – so
der neueste Schrei der Beauty-
branche –, kümmert Hausgärtner einen
feuchten Gartendreck. Sie leiden unter
dem Getier. Selbst die Tatsache, dass die
gefräßigen Nacktschnecken auch Nutztier-
tiere sind, beruhigt sie wenig. Schnecken-

kot ist ein vollwertiger Dünger, und die
Weichtiere säubern die Beete von kranken
und abgestorbenen Pflanzenteilen. Doch
die Hausgärtner wissen, dass die «grusi-
gen» Schleimer sich weit lustvoller über
Salat- und Bohnensetzlinge, zartes Rüb-
likraut, junge Dahlien- und Rittersporn-
triebe hermachen als über welkes Grün.

Vor allem glauben sie zu wissen, dass
der Schneckenplage schwer beizukom-
men ist. Obwohl Schäden «nur» durch
drei Schadschnecken verursacht werden:
die Ackerschnecke, die Garten-Weg-
schnecke und die Spanische Wegschne-
cke. Alle Gehäuseschnecken dagegen sind
harmlos.



Abwehren: Der Schneckenzaun bildet eine Barriere zum Beet.



Sammeln: Schnecken anlocken und auf den Kompost geben.

Schädlich sind nur drei Schneckenarten. Alle Gehäuseschnecken sind harmlos.

Will man ernten oder sich über Blumen freuen, muss man den Schadschnecken die Lebensbedingungen erschweren oder sie bekämpfen. Töten muss nicht unbedingt sein.

Pflanzen gegen Tiere

Auch die Schnecke hat natürliche Feinde. Doch da unsere Gärten kaum mehr naturnah zu nennen sind, können wir auf die Hilfe von Igel, Blindschleiche, Erdkröte oder Maulwurf nicht zählen. Wir müssen uns auf anderes besinnen. Am wirksams-



VORBEUGEN

Damit es den Schnecken im Garten gar nicht erst zu wohl wird.

Der Boden sollte fein und krümelig sein. Dann finden Schnecken weniger Unterschlupfmöglichkeiten. Deshalb nach jedem Regen den Boden lockern und auch im Winter bearbeiten. Schnecken erfrieren bei starkem Frost. Vor dem Säen oder Pflanzen die Erde einige Tage lang immer wieder oberflächlich durcharbeiten. So vertrocknen die Eigelege.

Giessen Sie immer morgens. Wasser nur an die Pflanzen geben, nicht über das ganze Beet. Schnecken sind nachts unterwegs und können sich auf feuchter Erde leichter fortbewegen.

Die Setzlinge erst als kräftige Jungpflanzen einsetzen.

Schneckenunempfindliche Gemüse- und Blumensorten pflanzen und Mischkultur anlegen.

Schneckenzäune aus Metall oder Kunststoff sind im Fachhandel erhältlich. Sie müssen 15 bis 20 cm tief in den Boden gesteckt werden, damit die Schnecken nicht darunter durchkriechen können. Beet komplett mit Schneckenzaunelementen umsäumen.

Schneckenfeinde wie Igel, Spitzmaus, Drossel, Wolfsspinnen, Blindschleichen durch Hecken aus einheimischen Sträuchern fördern und Nistplätze und Verstecke für sie schaffen.

Schutzringe von Asche, Sägemehl, Holzhäcksel nützen nur, solange diese trocken bleiben.

Kaffeesatz auf den Boden streuen. Oder einen Kaffeesatzring um die Pflanzen legen. Kaffee mögen Schnecken gar nicht.



BEKÄMPFEN

Wenn den Schleimern sonst nicht mehr beizukommen ist.

Die Bierfalle eignet sich höchstens, um Schnecken anzulocken und einzusammeln. Nur ein geringer Teil ertrinkt darin.

Alte Bretter, nasse Tücher oder Rhabarber- oder Kohlblätter auf den Boden legen. Damit kann man Schnecken ködern und sie abends, frühmorgens und an Regentagen einsammeln.

Hunde- oder Katzenbiscuits, aufgeweicht und gemischt mit angefeuchteter Weizenkleie oder auch klein gehackte Gemüseabfälle locken Schnecken ebenfalls an.

Eingesammelte Schnecken mögen vielen Gärtner nicht töten und setzen sie in Hecken wieder aus. Doch bald sucht das Getier unsere Pflanzungen von neuem heim. Wer Schnecken nicht töten mag, bringt sie auf den Kompost. Dort helfen sie bei der Verrottung. Allerdings verlassen sie ihn, sobald das organische

Material abgebaut ist. Deshalb sollte der Kompost möglichst weit weg von den Beeten stehen. Im Kompost bleiben die Schneckeneier. Dort schaden sie nicht, da sie durch andere Kompostbewohner gefressen werden oder durch die hohen Temperaturen absterben.

Zerschneiden ist nicht wirklich eine Lösung. Die zerschnittenen Schnecken locken Artgenossen von weit her an und werden gerne von ihnen gefressen.

Auf Schneckenkörner sollte man am besten verzichten. Aber wenn es wirklich nicht ohne geht, dann solche auf der Basis von Eisenphosphat, z. B. Ferramol, wählen. Die Schnecken verkriechen sich nach deren Verzehr in der Erde und verenden. Für Nützlinge wie Igel, Regenwürmer, Bienen etc. und Menschen ungefährlich.



Kapuzinerkresse sieht im Gemüsebeet nicht nur hübsch aus, sondern ist auch ein zuverlässiger Schutz vor Schnecken.

ten setzen wir auf Pflanzen, die Schnecken meiden (siehe Box rechts). Oder setzen diese zu gefährdeten Pflanzen. Denn die Schnecken sind wählerische Gourmets; längst nicht jede Pflanze passt in ihr Menü. Während sie Tagetes und jungen Salat innerhalb einer einzigen Nacht wegputzen, machen sie um Ringelblumen und Senfpflanzen einen weiten Bogen.

So werden durch präventive Umsicht und umweltfreundliche Bekämpfung der gefräßigen Schleimer Gartenträume wahr. Und der von der Schneckenplage befreite Hausgärtner kann sogar lächeln über die Zeitungsnotiz: «Jetzt kriecht gerade eine Weinbergschnecke mein Nasenbein hoch, während eine Kosmetikerin fünf weitere Tiere auf andere Teile meines Gesichts setzt. Alle sondern sie Schleim ab, der meine Haut zarter machen, ein paar Falten verschwinden lassen und mich auf jeden Fall jünger machen soll.» Gefüttert werden die schleimigen Schönmacher in Asien, woher der Schönheitstrend kommt, übrigens mit Rüebli, Kohl und Aloe. Bio natürlich. ●

DIESE PFLANZEN HALTEN SCHNECKEN FERN

Einjährige Pflanzen und Sommerblüher

- **Schmuckkörbchen** (*Cosmos*)
- **Löwenmäulchen** (*Antirrhinum*)
- **Ringelblume** (*Calendula officinalis*)
- **Jungfer im Grünen** (*Nigella damascena*)
- **Kapuzinerkresse** (*Tropaeolum majus*)
- **Goldmohn** (*Eschscholzia californica*)
- **Geissbart** (*Aruncus*)
- **Geranie** (*Pelargonium*)
- **Nachtkerze** (*Oenothera*)
- **Nelke** (*Dianthus*)
- **Prachtspiere** (*Astilbe*)
- **Fleißiges Lieschen** (*Impatiens*)
- **Männertreu** (*Lobelia erinus*)
- **Wicke** (*Lathyrus*)

- **Portulakröschen** (*Portulaca grandiflora*)
- **Bartfaden** (*Penstemon hartwegii*)
- **Ehrenpreis, Eisenkraut** (*Verbena*)
- **Senf** (*Sinapis*)

Mehrjährige Pflanzen

- **Pfingstrose** (*Paeonia*)
- **Duftende Bartnelke** (*Dianthus barbatus*)
- **Storchschnabel** (*Geranium*)
- **Katzenminze** (*Nepeta*)
- **Phlox** (*Phlox paniculata*)
- **Akelei** (*Aquilegia*)
- **Schafgarbe** (*Achillea*)
- **Fingerhut** (*Digitalis*)
- **Eisenhut** (*Aconitum*)
- **Wolfsmilch** (*Euphorbia*)
- **Christrose, Lenzrose** (*Helleborus*)

- **Fetthenne** (*Sedum*)
- **Frauenmantel** (*Alchemilla*)
- **Felberich, Pfennigkraut** (*Lysimachia*)
- **Golderdbeere** (*Waldsteinia*)
- **Hauswurz** (*Sempervivum*)
- **Spornblume** (*Centranthus ruber*)
- **Immergrün** (*Vinca*)
- **Johanniskraut** (*Hypericum*)
- **Laucharten, Zierlauch** (*Allium*)
- **Steinbrech** (*Saxifraga*)
- **Lavendel** (*Lavandula*)
- **Thymian** (*Thymus*)
- **Wollziest** (*Stachys*)
- **Ziergräser** (*Cortaderia, Festuca, Carex* usw.)
- **Farne** (*Osmunda*)